

Infokutter

Bauanleitung mit Bildern



Abb.1) Piratenlaufteam Esslingen mit Infokutter v.l.n.r.: kungler, linuxfrikler, robberknight, Timo, magges

Erstellt durch:

Jan Lüdtkke-Reißmann aka robberknight

twitter: jan_lr

g+: Jan Lüdtkke-Reißmann

Piratentreff Nürtingen, Baden-Württemberg

Januar 2012

Namensnennung-Nicht-kommerziell 3.0 Deutschland ([CC BY-NC 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/de/))



Wie baue ich ein Piratenschiff für den Wahlkampf?

Gerade in Flächenländern ist das Hauptproblem im Wahlkampf:

Wie kann man den Infotisch zu den Wählern bringen?

Gleichzeitig tritt das Problem auf, dass Infotische oftmals angemeldet werden müssen.

Nutzt man einen Infokutter, so ist man beweglich. Viel wichtiger jedoch, man ist „ein Verkehrsteilnehmer mit Handkarren“. Dies birgt viele Vorteile im Straßenverkehr. Man hat aber auch den Vorteil, „dass man schnell mal eben wegfahren kann“, wenn man im Weg steht ;) .

Wichtig: Informiert euch trotzdem vor Ort, ob der Kutter als mobiler Infostand angemeldet werden muss. Bei uns hat sich die unverfängliche Frage bewährt: „Wir haben da einen Bollerwagen und wollen Infomaterial verteilen, muss das angemeldet werden?“ Auf Nachfrage habe ich dann erwähnt, dass der Bollerwagen „Anbauteile“ hat. Bisher keine Probleme!

Sollte dass nicht klappen, macht ihr damit eine angemeldete Demonstration von geringer Wegstrecke und eine Hauptveranstaltung am gewünschten Ort eurer Wahl. ;)

Was gebaut werden soll, habt ihr ja schon auf dem Deckblatt gesehen

Ein mobiler Infotisch (Info-Kutter), installiert auf einem Bollerwagen!

Was benötigt wird, ist in die Arbeitsabschritte

- **Bauch,**
- **Deck,**
- **Aufbau** und
- **Mast**

eingeteilt

Hinweis:

Der Infokutter wird später mit dem Heck nach vorne gezogen.

Arbeitsziel:

Es soll ein Infokutter geschaffen werden der leicht zerlegbar ist und in den Kofferraum eines Kleinwagens passt.

Allgemein:

- Es werden nicht zwingend hochwertige Materialien benötigt. Ich kaufe bei Hornbach, die Anleitung bezieht sich auf Material von dort. Bei günstigem Material sollte man jedoch prüfen, ob die Bretter und Kanthölzer wirklich gerade sind. Einfach mal mit dem Auge „drüber peilen“ ;)
- Alle Verschraubungen sollten vorgebohrt werden, da das Holz ansonsten reißen kann.

Benötigtes Werkzeug:

- Säge (Fuchsschwanz oder Bügelsäge)
- Gliedmassstab (Zollstock)
- Akku-Schrauber mit passendem Bit (Achtung bei Hornbach gibt es nur noch Torx-Schrauben!, besonderer Schraubkopf) Man kann den Bis auch in eine Bohrmaschine einsetzen.
- Schraubenschlüssel, 10mm, 12mm, je nach Bollerwagen
- Bohrer, 2mm für (Akku-Schrauber muss aber nicht sein, ist am hinteren Ende 6-eckig,)
- Hammer (braucht man immer ;))
- Kneifzange (braucht man auch immer)
- Metallsäge (wenn Schrauben zu lang sind nach dem einschrauben)
- Stichsäge (man kann auch von Hand sägen, siehe oben...)
- Stecheisen
- Grobe Raspel
- Wasserwaage (für den genauen Piraten)
- Ösenzange und Ösen für das Segel

Benötigtes Material:

Allgemein:

Ein Paket Schrauben in 4 x 35mm

Für den Bauch und den Bug des Schiffes:

01. *Ein alter oder auch ein neuer Bollerwagen (letzteres für Piraten mit Schatztruhe ;-))).*
02. *Ein Paket günstigste Dachlatten in der Stärke: 45mm x 23mm, Länge: 2100mm Dachlatte)*
03. *Ein Paket günstigster Nut- und Federbretter*
04. *2 Hartfaserplatten. 1x 800mm x Breite des Bollerwagens, 1x 600mm x Breite des Bollerwagens.*
05. *2 Stück schraubbare Holzknöpfe oder Haken zum öffnen der Deckel*

Für den Mast des Schiffes und die Takelage

06. **Gehobelte Dachlatten** 50mm x 25mm (Den Mast kann man sehen!) in den Längen
 - a.) 2000mm
 - b.) 1600mm
07. *Eine Flagge der Piratenpartei, das spätere Segel.*
08. *5 kleine Karabienerhaken*
09. *10 schraubbare Ösen, ca 1 cm*
10. *10 schraubbare Haken (passend zu den Ösen)*
11. *Stabiles Kunststoff- oder Hanfseil, 3mm stark, günstige Variante suchen*
12. *2 Metallwinkel mit Löchern, 50mm x 50mm*
13. *Metallplatte mit Löchern ca 20mm x 80mm (gerne länger, nicht kürzer)*
14. *Zwei Gewindeschrauben die durch die Löcher der Winkel passen, sowie zwei passende Flügelmutter. Die Gewindeschrauben sollten 2 cm länger sein, als die Dachlatten dick sind (ca. 5-6 cm)*

Die Aufbauanleitung:

Erster Schritt:

Ich gehe in der weiteren Beschreibung davon aus, dass ihr einen neuen handelsüblichen Bollerwagen verwendet. Solltet ihr bei Hornbach einkaufen, bietet es sich an nach einem Angebot im Internet zu suchen das unter 59,00 € liegt. Hornbach gibt dann auf diesen Preis noch einmal 10%.

Die steckbaren Seitenwände der Bollerwagen sind ab Werk so verschraubt, dass das längere Ende der Schrauben außen vorsteht. Dies stört die Beplankung der seitlich anzubringenden Nut- und Federbretter. Aus diesem Grunde werden zunächst die Schrauben an den Seitenwänden des Bollerwagens umgedreht, sodaß auf der Außenseite das kürzere Ende übersteht. Einfach nacheinander herausschrauben und anders herum wieder festschrauben.

Zweiter Schritt, der Bauch des Kutters:

Ziel: Die Rückwand des Bollerwagens und die Seitenwände sollen ihre Verkleidung mit Nut- und Federbrettern erhalten. Es passen 3 Nut- und Federbretter über einander.

Hierzu wird der Bollerwagen zusammengebaut, also die Seitenwände und die vordere und die Hintere Wand in den Boden des Bollerwagens gesteckt.

Um die Nut- und Federbretter waagrecht anschrauben zu können, muss sowohl an den Seitenwänden als auch an der Rückwand zunächst eine senkrechte Konterlattung aus Dachlatten angebracht werden.

Bei der Rückwand einfach zwei senkrechte Latten links und rechts in passender Länge aufschrauben.

Da die Seitenwände schräg stehen, die Länge der Latten so wählen, dass oben und unten 10mm Platz bleiben. Für einen guten Halt werden auf beiden Seiten je 3 senkrechte Latten verbaut.

Im Weiteren werden zunächst die Nut- und Federbretter auf der Heckwand angebracht. Zum Mass nehmen für die Länge der Bretter auf der Heckklappe wird ein Brett an einer Seite angehalten und so das Längenmass für die Bretter an der Heckklappe ermittelt. Es bietet sich an, die Bretter an der Heckklappe zunächst etwas zu lang zu lassen und später, wenn die Seitenwände angeschraubt sind, anzuzeichnen und zu kürzen.

Nun folgen die Nut- und Federbretter der Seitenwände.

Das hintere Ende dieser Bretter ist durch die Heckklappe definiert. Vorne sollten die Nut- und Federbretter zunächst 100 - 150mm überstehen. Um diese Bretter herum greift später die Nut- und Federverschalung des Bugs. Es kann hinterher ggf. noch einmal gekürzt werden. Beim anschrauben der Nut- und Federbretter darauf achten, dass das unterste Brett nicht beim zusammenstecken des Kutters stört, also etwas nach oben! Am besten die Nut- und Federbretter anschrauben, wenn die vier „Wände“ des Bollerwagens im Boden stecken! (schräge Seitenwand!)



Abb.2 Heck des Infokutters Abb.3: linke Seitenwand des Infokutters

Dritter Schritt, der Bug des Kutters:

Für den Bau des Bugs werden an der Bugwand oben und unten je eine Dachlatte so als waagerechte Konterlattung angebracht, dass der Handeingriff frei bleibt. Eine Latte möglichst weit oben, eine 5mm (Stärke eurer Hartfaserplatten?) von der Bodenplatte des Bollerwagens.

Als nächstes die Breite des Bollerwagens ermitteln und aus den beiden Hartfaserplatten je ein Dreieck 800mm x Breite des Bollerwagens und 600 x Breite des Bollerwagens aussägen.

Vorsicht: Denkt dran, dass die Seitenwände des Bollerwagens schräg sind, dadurch ist er oben breiter!

Nun das größere Dreieck auf die obere Konterlattung aufschrauben und das kleinere Dreieck auf die untere Konterlattung aufschrauben.

Um Eine stabile Konstruktion zu erreichen, werden nun seitlich je zwei Dachlatten, oben und unten

angeschrägt mit dem passenden Abstand eingebaut. Als weiteres wird vorne eine Dachlatte zwischen den beiden Spitzen der Dreiecke eingebaut.

Das Gerippe des Bugs liegt nun vor euch.



Abb. 4: Verschraubung der Hartfaserplatten



Abb.5: Gerippe des Bugs

Nun werden wiederum die Nut- und Federbretter angebaut. Hierfür wird das Gerippe des Bugs in den Bollerwagen gesteckt, um die richtige Länge und Position der Bretter ermitteln zu können. Die Konstruktion ist zu diesem Zeitpunkt noch sehr instabil. Dies ändert sich nach dem Aufbringen der Nut- und Federbretter.

Tipp: Vor dem kürzen der Nut- und Federbretter auf den seitlichen Wandteilen und der Nut- und Federbretter des Bugs lieber 2x nachdenken ;))

Vierter Schritt, der Mast des Kutters:

Für den Mast des Infokutters muss zunächst die Halterung gebaut werden.

Hierfür werden die beiden Winkel, die Gewindeschrauben, die Flügelmuttern, die Metallplatte und ca. 1 Meter Dachlatte benötigt.

Als erstes werden alle vier Wände des Bollerwagens eingesetzt. Nun wird die Mitte zwischen den vier Wänden des Bollerwagens ermittelt. Als nächstes werden die beiden Metallwinkel so geklopft, dass der Winkel steiler wird (weniger als 90°) bis oben auf die beiden an den Seitenteilen des Kutters anzuschraubenden Winkel eine Dachlatte aufgeschraubt werden kann. Die Winkel an den Seitenteilen in der Mitte verschrauben. Nun eine Dachlatte so ablängen, dass sie von einer Längsseite des Bollerwagens zur Anderen reicht. Links und rechts je ein Loch in die Dachlatte bohren, sodass die Dachlatte mittels der Schrauben an den Winkeln verschraubt werden kann. Nun in der Mitte der Dachlatte diese seitlich so ausklinken (Holz weg sägen), dass der Mast vollumfänglich von der Dachlatte aufgenommen wird (etwas Spiel lassen, damit der Mast später

von oben eingesteckt werden kann). Vor diese Aussparung wird die Metallplatte geschraubt. Nun alle vier Wände des Bollerwagens einsetzen und die soeben gebaute obere Masthalterung mit den Seitenwänden des Bollerwagens verschrauben. Jetzt den Senkrechten Teil des Mastes in diese Halterung senkrecht einstecken (Wasserwaage) und am Boden des Bollerwagens rundherum anzeichnen. Nun vier kleinere Dachlatten-Abschnitte rund um das Viereck auf dem Boden aufschrauben, sodass der Mast in einem "Mastfuß" gehalten wird.

Als nächstes wird die ganze **Rigg mit Segel** gebaut. Den Mast wieder auf den Boden legen und ca. 30cm vom oberen Ende zwei Haken nebeneinander einschrauben. In den waagerechten Teil des Riggs werden mittig in entsprechendem Abstand zwei Ösen eingeschraubt. Der Wagerechte Teil des Riggs wird hier später eingehakt.

Als nächstes links und rechts im **waagerechten Teil** des Riggs je eine Öse eingeschraubt. Am senkrechten Teil des Riggs wird ebenfalls eine Öse eingeschraubt. Nun ein Seil an der linken, waagerechten Öse festbinden, durch die Öse an der Spitze des Mastes führen und auf der rechten Seite an der Öse festbinden. **Dieses Seil verbindet die beiden Teile des Riggs dauerhaft.**

Um das Segel zu befestigen, wird zunächst die Halterung des Piratenfahne abgeschnitten. Nun wird die Fahne am waagerechten Teil des Riggs festgeschraubt. Hierzu einfach **vorsichtig und langsam!** durch die Fahne schrauben.

Jetzt das Rigg in die Halterung des Kutters stecken. An den unteren Ecken der Fahne wird mit der Ösenzange je eine Öse eingepresst.

Bevor nun die weitere Seile angebracht werden können, müssen weitere Ösen in den Kutter geschraubt werden.

Eine Öse wird in die Spitze des Bugs geschraubt. Jeweils zwei Ösen werden links und rechts in die waagerechte Masthalterung geschraubt, wobei jeweils eine Öse zur Seite offen ist und eine nach vorne. Die jeweils nach vorne schauende Öse nimmt je ein Seil von den Ösen der Fahne auf. In der Fahne festknoten, unten einen Karabinerhaken fest knoten. Ruhig ein wenig Spiel lassen, damit das Segel sich aufblähen kann. Je ein weiteres Seil wird von den beiden Ösen an den Außenseiten des waagerechten Teils des Riggs über die Schnittfläche stramm nach unten verspannt. Oben wieder festknoten, unten einen Karabinerhaken.

Ein weiteres Seil wird von der Spitze des Mastes an die Spitze des Bugs gespannt. Wieder oben festknoten und unten den Karabinerhaken festknoten.

Deck:

Jetzt fehlen nur noch zwei Bretter, die vor und hinter dem Mast den Kutter nach oben verschießen und das Deck bilden. Zum öffnen werden hier die Knöpfe oder Haken eingeschraubt.